

Wolgast, Eike [Editor]; Seebaß, Gottfried [Editor]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften [Editor]; Kirchenrechtliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland [Editor]; Sehling, Emil [Bibliogr. antecedent]: Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts (2. Band = 1. Abtheilung, 2. Hälfte): Die vier geistlichen Gebiete (Merseburg, Meissen, Naumburg-Zeitz, Wurzen), Amt Stolpen mit Stadt Bischofswerda, Herrschaft und Stadt Plauen, die Herrschaft Ronneburg, die Schwarzburgischen Herrschaften, die Reussischen Herrschaften, die Schönburgischen Herrschaften, die vier Harzgrafschaften: Mansfeld, Stolberg, Hohenstein, Regenstein, und Stift und Stadt Quedlinburg, die Grafschaft Henneberg, die Mainzischen Besitzungen (Eichsfeld, Erfurt), die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, das Erzbisthum Magdeburg und das Bisthum Halberstadt, das Fürstentum Anhalt

Leipzig: O.R. Reisland, 1904

Seite 596

596

Nachtrag.

## Nachtrag.

### Gottesdienst-Ordnung in der Domkirche zu Naumburg 1543 (1541?).

Als Nachtrag zu meinen Ausführungen unter „Naumburg“, insbesondere oben S. 58, Abs. 4, sei auf eine Abhandlung verwiesen, die Albrecht in den „Theologischen Studien und Kritiken, 1904, Heft 1“ veröffentlichen wird. Aus dieser entnehme ich mit gütiger Erlaubnis des Verfassers die nachfolgende Ordnung. Das Domcapitel schickte sie am 13. November 1543 an Kurfürst Johann Friedrich als Beilage zu einem Briefe, in welchem sich die Capitularen gegen allerlei Vorwürfe, insbesondere denjenigen, dass sie die wahre christliche Religion und Jugenderziehung hinderten, vertheidigten.

Albrecht macht es wahrscheinlich, dass die Ceremonien-Ordnung für den Dom bald nach der ersten Predigt Medler's (11. September 1541), also wohl im October 1541 zwischen dem Domcapitel einerseits und den kurfürstlichen Räten (vielleicht auch Medler) andererseits wenigstens in den Grundzügen vereinbart worden ist.

Das Manuscript liegt im Archiv des Domcapitels zu Naumburg.

### Kurzer bericht wie es mit predigen, singen und lesen in der thumstifskirchen zur Naumburg teglichen gehalten wird.

Morgens in precibus matutinis werden gehalten drei psalm, drei lectiones mit responsoriis de tempore und von den festen, welcher historien in der heiligen schrift gegruendet.

Unter dem Te deum laudamus geschiecht ein sonderlicher pulz zu der teuzschen lection.

Nach deme Te deum laudamus werden gehalten psalmi de laudibus mit dem cantico Zacharie, und concludirt mit der collecten de tempore die metten.

Darauf wirt gelesen auf teuzschs ein capitel aus der biblien mit einem summario und das volk vormanet zum gebete, und mit einem deuzschen gesinge und collecten beschlossen.

Umb die sechste stunde werden die prime und terz gehalten de tempore, unter der terzs am mitwochen und freitag geschiecht ein pulz zuer

predigte, noch der terz gehen die schueler aufn chor und singen mit dem volke ein psalm als ein vers umb den anderen, volget die predigt, darauf mit einem gesenge und collecten beschlossen.

Umb die neunde stunde werden gehalten sext und nona.

Vespertine preces und completorium werden zwischen zweien und dreien gehalten.

Aufn dinstag und dornstag helt man den catechismum vor die jugent.

Am sontage und festtagen werden die hore als matutine preces, prime, terz, sext, nona ordentlich nach einander gehalten. Unter der sext geschiecht mit der grossen glocken ein pulz, unter der none geschiecht der compuls zu der predigt und zum abentmal des hern Jesu Christi.

Noch mittage umb eilf uhr wird geprediget.